

Eltern als „Finanzhelden“ ihrer Kinder

Aktuelle Umfrage zur Rolle der Eltern in der finanziellen Allgemeinbildung ihrer Kinder

Presseinformation

Verband österreichischer Banken & Bankiers

Wien, am 14. Mai 2020

Dr. Gerald Resch, Generalsekretär des Bankenverbandes

Mag. Enver Sirucic, Vorstandsmitglied des Bankenverbandes und
CFO der BAWAG Group AG



Die Befragung wurde im Auftrag
des Bankenverbandes und der
BAWAG Group durchgeführt von:

marketmind




**Eltern mit jungen
Kindern**
(6-14 Jahre)

Qualitätskriterien in der Feldphase

- Feldphasenkontrolle durch die Projektleitung
- Test auf allen Endgeräten und Browsern
- Kontrolle nach 5% und 20% der Stichprobe
- Elimination "Durchklicker" (Dauer, Antwortgüte)

Vergleichsstudie Junge Erwachsene:

- ▶ repräsentativ für Österreich
zwischen 18 – 30 Jahren
- ▶ n = 1029 (Stichprobengröße)
- ▶ LOI: 19 Minuten (Median)
Feldphase: Jan/Feb 2019



Zielgruppe der Befragung:

österreichische Eltern zwischen 20 – 75 Jahre mit
Kindern im Alter von 6 – 14 Jahren im Haushalt



Datengewichtung: je nach Art der Fragestellung
werden die Ergebnisse repräsentativ dargestellt für:

-) alle Eltern in Österreich mit jungen Kindern
-) alle Kinder in Österreich zwischen 6-14 Jahren



n = 1010 (Stichprobengröße)



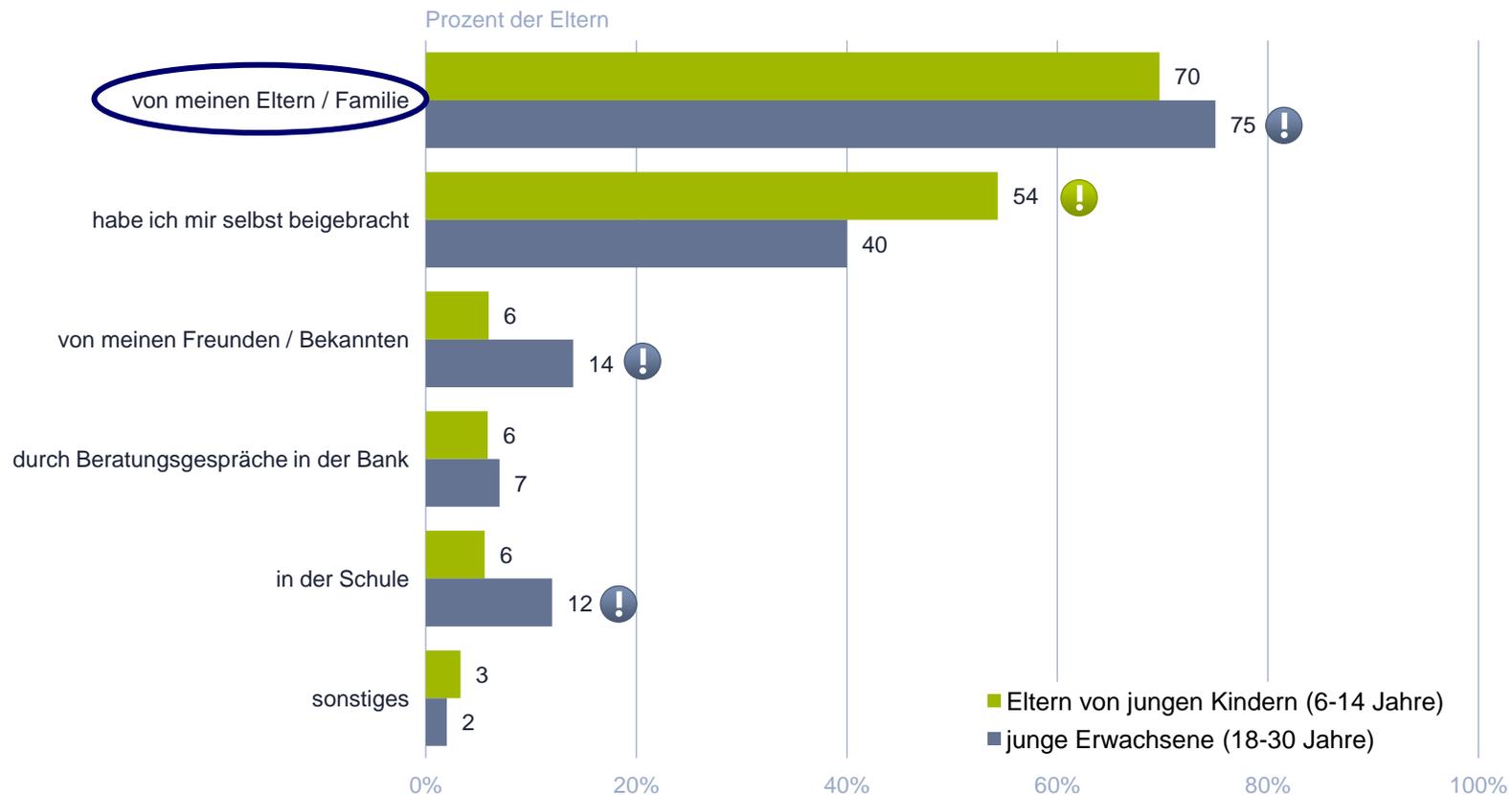
CAWI (Computer Assisted Web Interviews)
Responsive Design



LOI: 14 Minuten
Feldphase: 11.02. – 27.02.2020

Eltern: Von wem haben sie den Umgang mit Geld gelernt?

- ▶ Die Eltern von heute haben den Umgang mit Geld von ihren Eltern gelernt, aber sich vieles auch selbst beigebracht. Junge Erwachsene haben den Umgang hingegen noch stärker von ihren Eltern, von Freunden und durch die Schule gelernt.



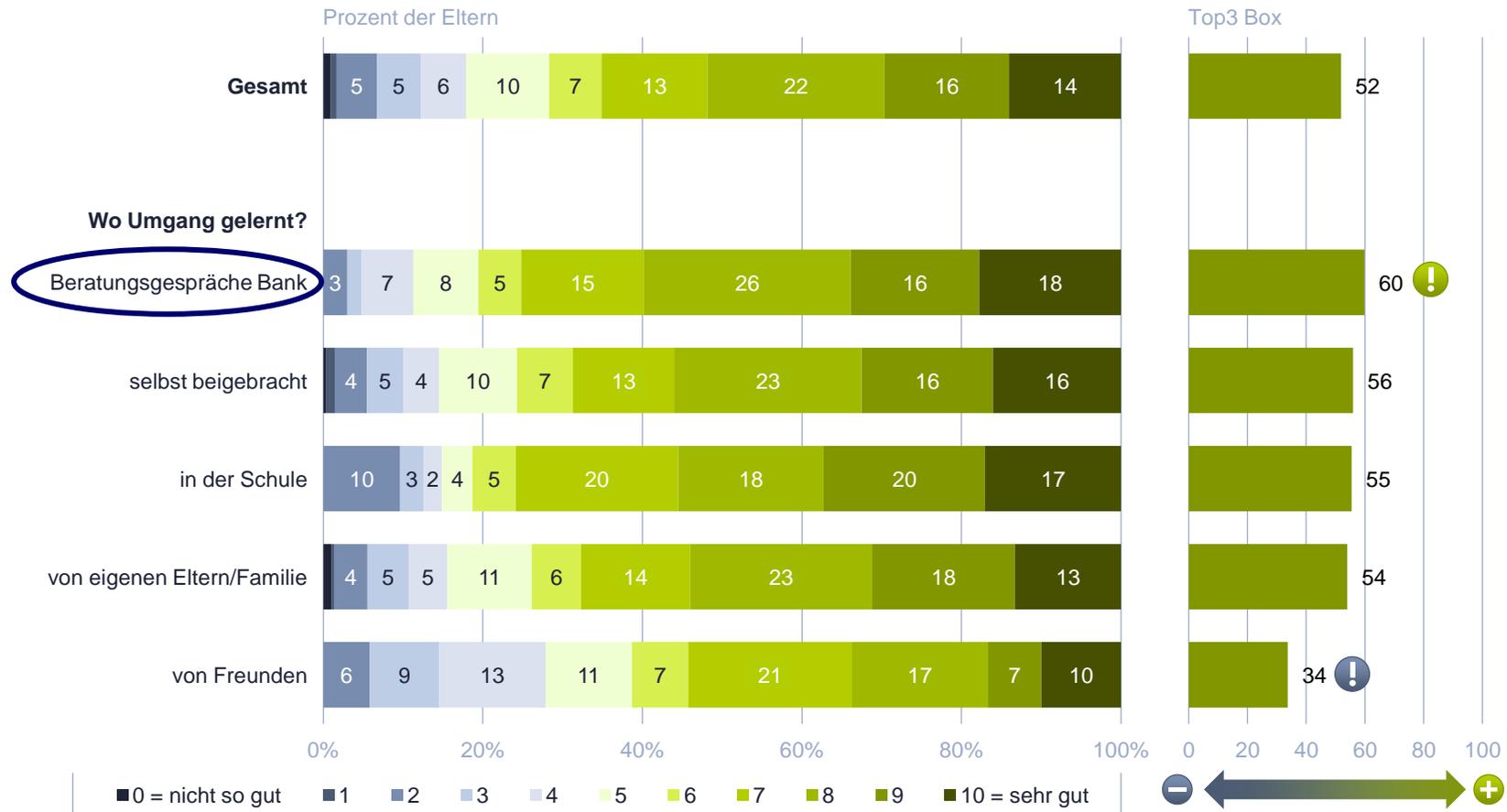
▶ „Von wem haben Sie gelernt, mit Geld umzugehen?“

▶ n = 1010, Befragung durch marketmind

Umgang der Eltern mit Geld

je nachdem, wie sie selbst den Umgang mit Geld gelernt haben

Die Eltern schätzen ihren Umgang mit Geld besonders gut ein, wenn sie diesen von der Bank gelernt haben.



„Wie gut schätzen Sie Ihren Umgang mit Geld ein?“

n = 1010 (63/552/59/723/60), Befragung durch marketmind

Wichtigkeit, dass Kindern Umgang mit Geld beigebracht wird nach Demografie der Kinder

- ▶ Bei 9 von 10 Kindern ist es deren Eltern wichtig, ihnen den Umgang mit Geld beizubringen. Noch wichtiger ist dies den Eltern bei Kindern ab 11 Jahren und bei Söhnen.

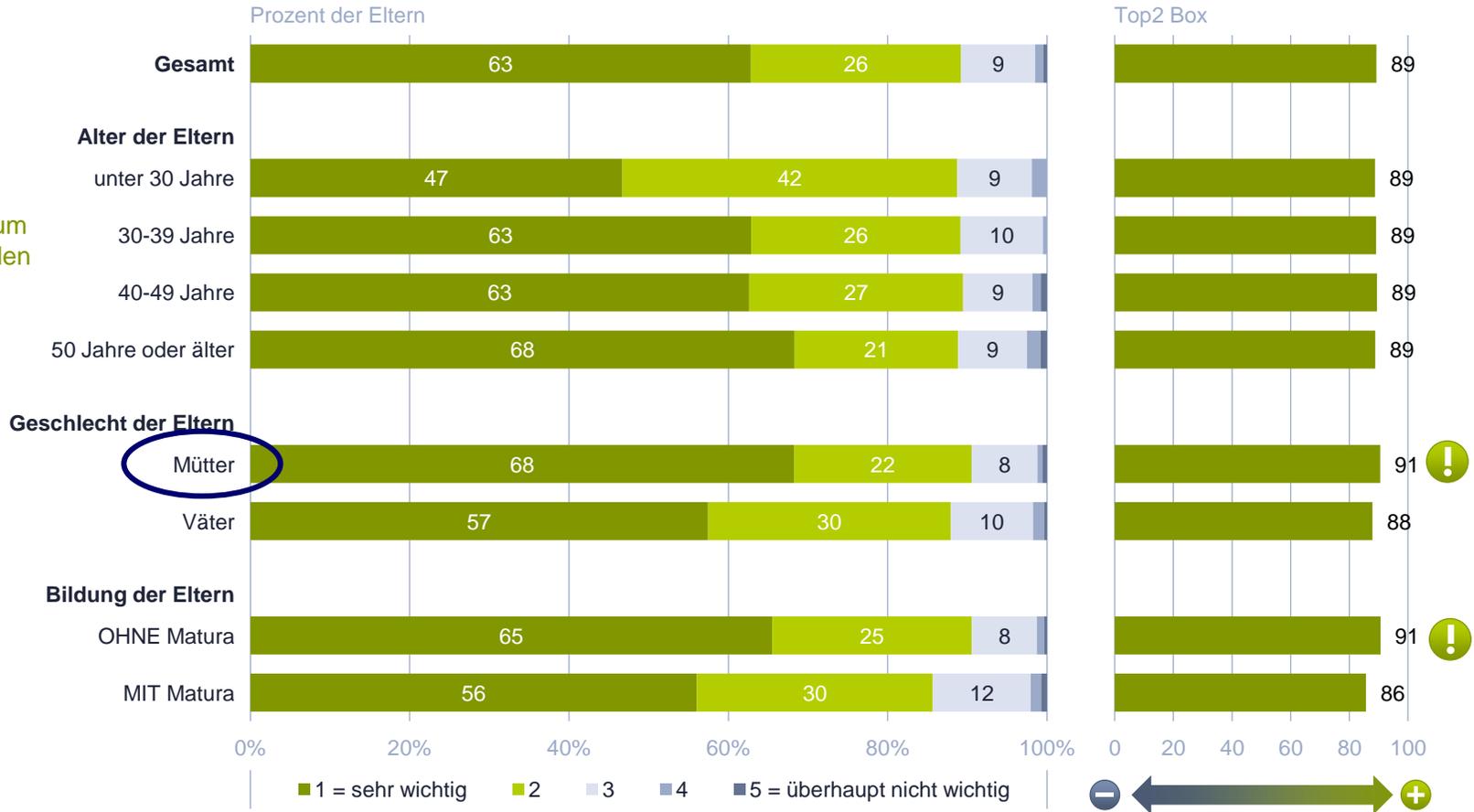


- ▶ „Wie wichtig ist es aus Ihrer Sicht, dass Sie Ihrem Kind zum aktuellen Zeitpunkt den Umgang mit Geld beibringen?“
- ▶ n = 1010 (558/452/469/541), Befragung durch marketmind

Wichtigkeit, dass Kindern Umgang mit Geld beigebracht wird nach Demografie der Eltern

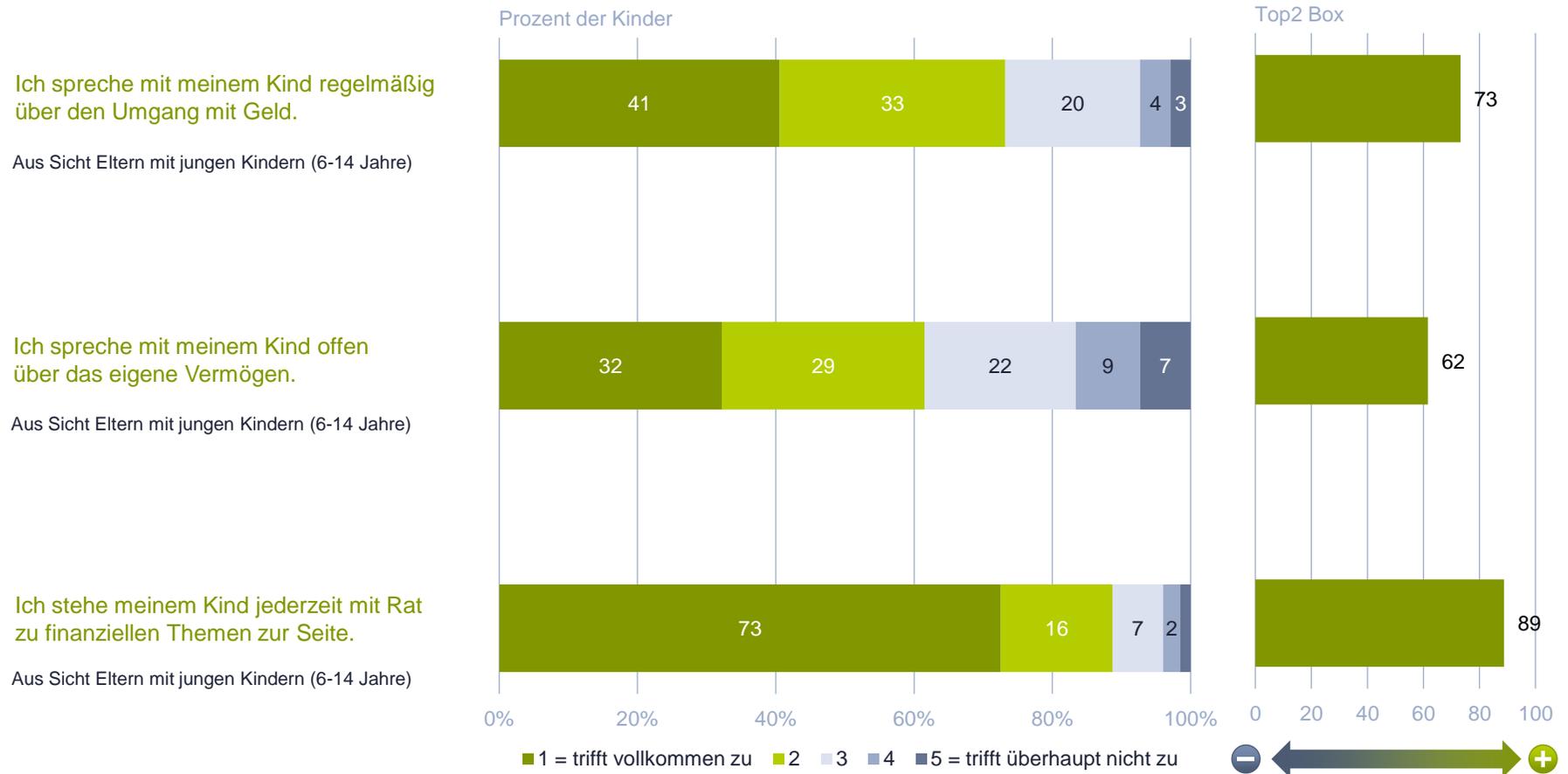
- ▶ 9 von 10 Eltern ist es wichtig, dass ihre Kinder den Umgang mit Geld erlernen. Mütter legen darauf noch mehr Wert als Väter.

Wie wichtig ist es Ihnen, Ihrem Kind zum aktuellen Zeitpunkt den Umgang mit Geld beizubringen?

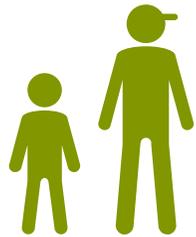


▶ „Wie wichtig ist es aus Ihrer Sicht, dass Sie Ihrem Kind zum aktuellen Zeitpunkt den Umgang mit Geld beibringen?“
 ▶ n = 1010 (75/336/410/189/530/480/571/439), Befragung durch marketmind

- ▶ Bei 73 % der Kinder zwischen 6 und 14 Jahren geben Eltern an, offen über Geld zu sprechen. Dem Großteil der Kinder (89 %) stehen die Eltern laut eigenen Angaben bei finanziellen Fragen mit Rat zur Seite. Bei einem geringeren Anteil der Kinder (62 %) sprechen die Eltern offen über das eigene Vermögen.

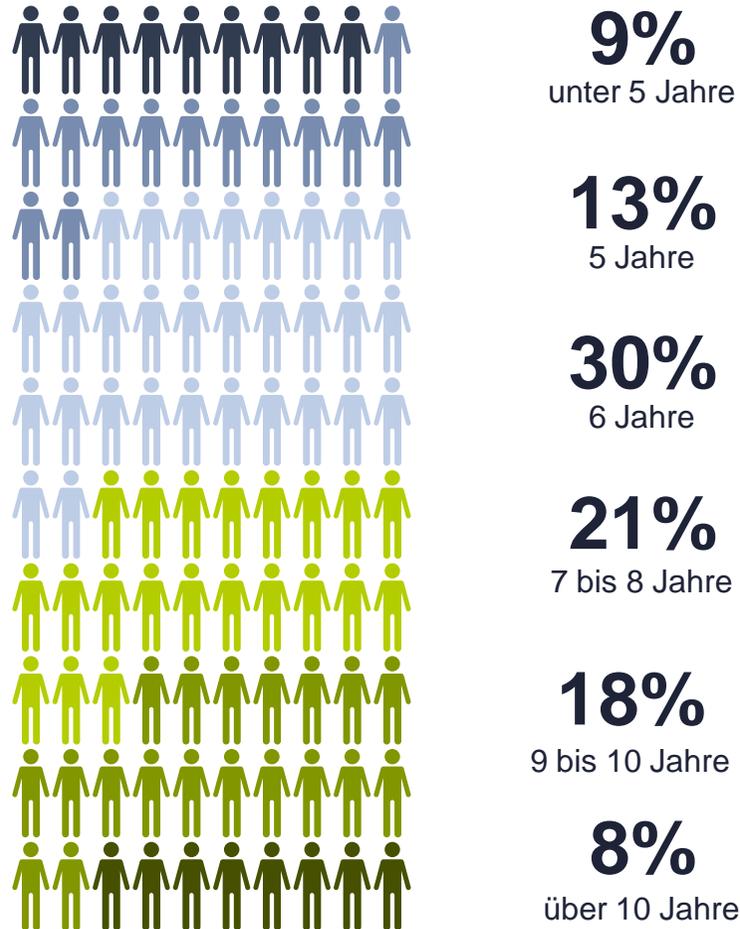


▶ „Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?“
 ▶ n = 1010/1029, Befragung durch marketmind



Ab welchem Alter sollte man aus Ihrer Sicht beginnen, Kindern den Umgang mit Geld beizubringen?

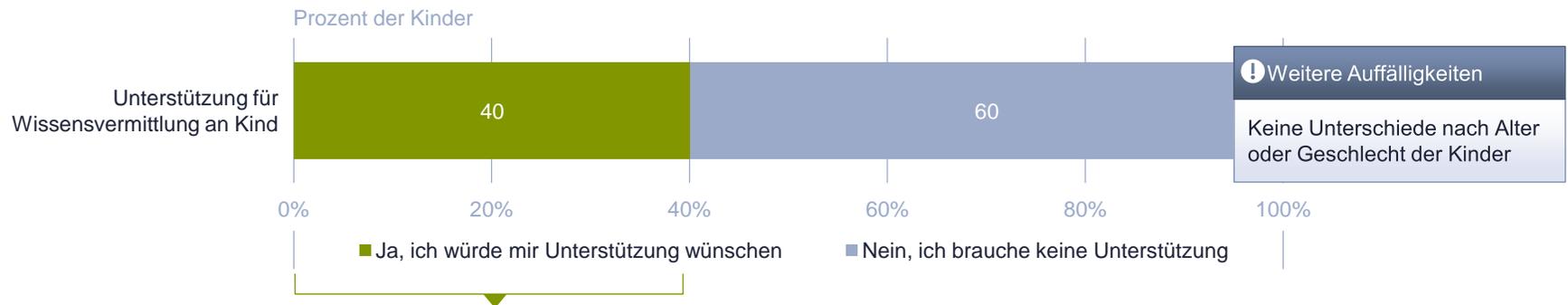
Prozent der Eltern



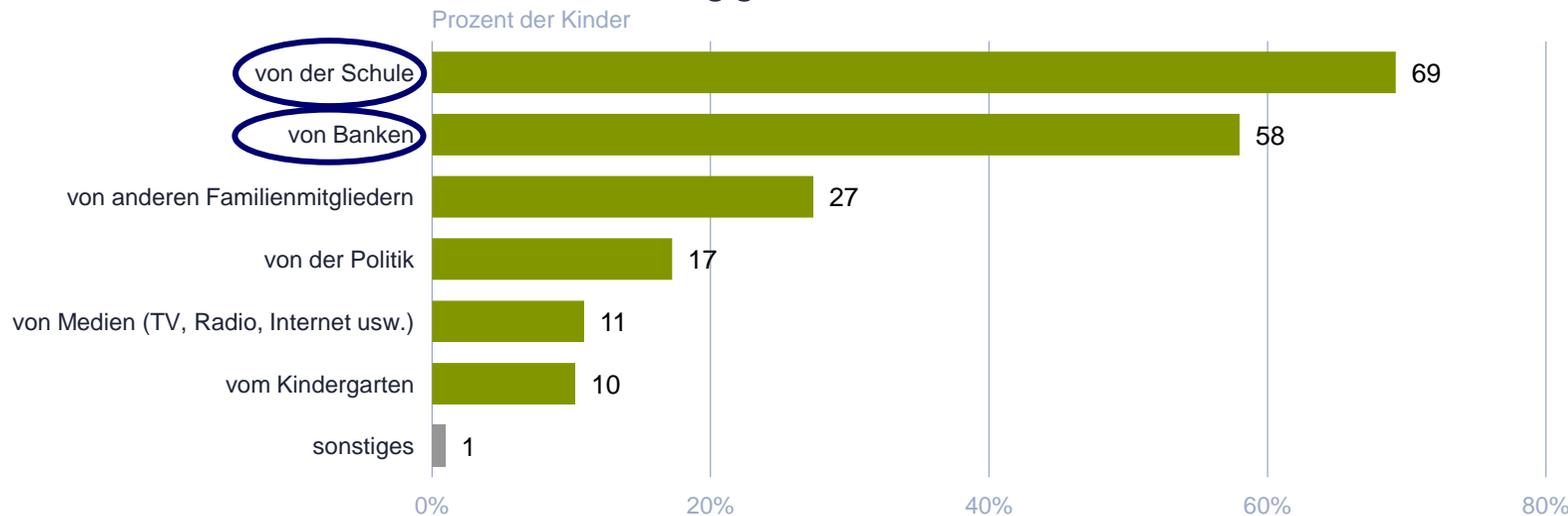
Für die meisten Eltern ist 6-7 Jahre das passende Alter.

▶ „Ab welchem Alter sollte man aus Ihrer Sicht beginnen, Kindern den Umgang mit Geld beizubringen?“
▶ n = 1010, Befragung durch marketmind

- ▶ Bei 40 % der Kinder wünschen sich deren Eltern mehr Unterstützung bei der Wissensvermittlung an ihr Kind – insbesondere durch die Schule und die Banken.

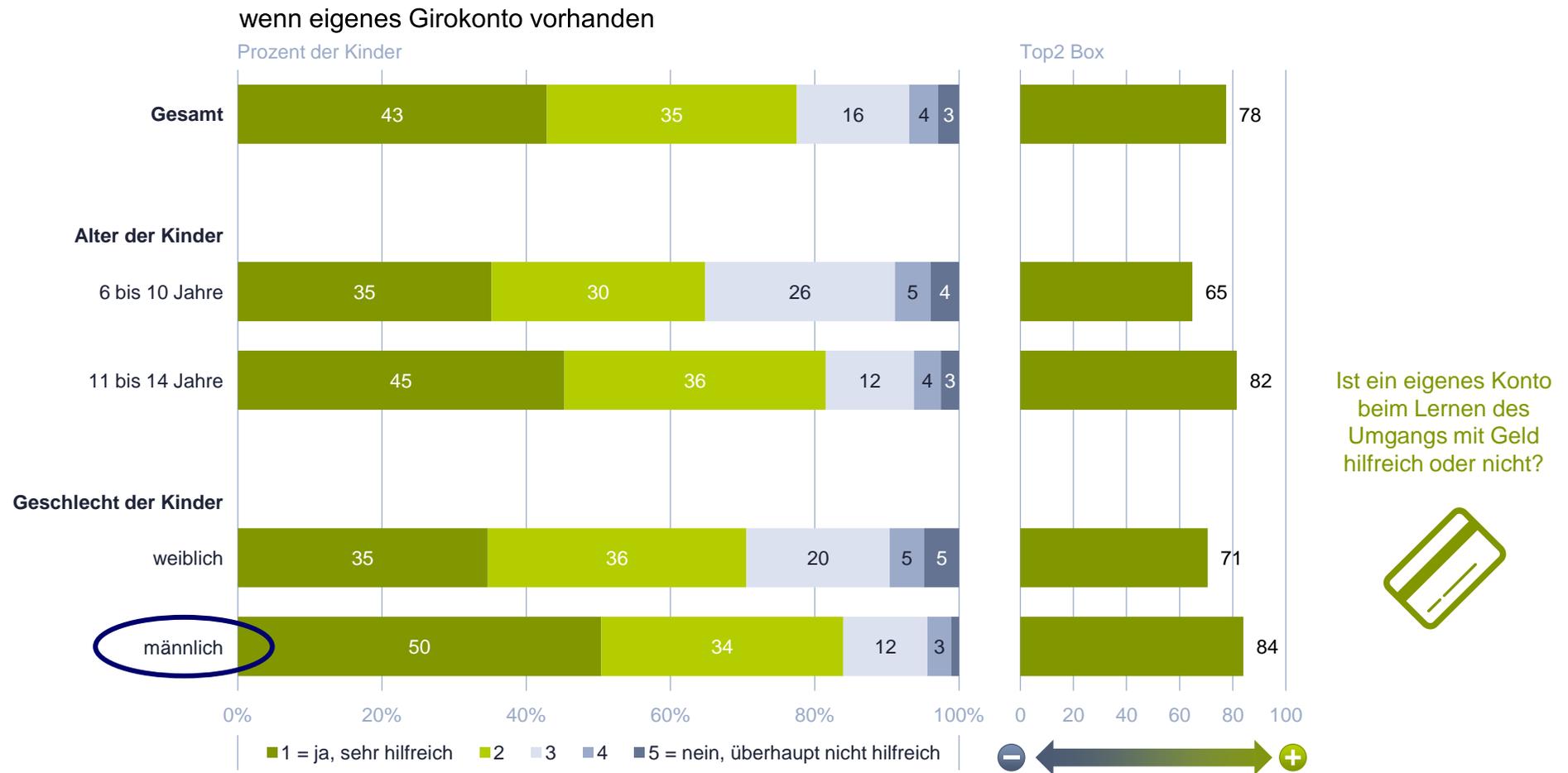


wenn Unterstützung gewünscht



- ▶ „Wünschen Sie sich Unterstützung dabei, Ihrem Kind Wissen zum Umgang mit Geld (allgemeiner Umgang, Sparmöglichkeiten, Konto usw.) zu vermitteln?“ | „Von wem würden Sie sich Hilfe wünschen?“
- ▶ n = 1010; 386; Befragung durch marketmind

- ▶ Bei 8 von 10 Kindern wird ein eigenes Girokonto von den Eltern als hilfreich zur Wissensvermittlung angesehen. Bei Söhnen ist dieser Anteil höher (84 %) als bei Töchtern.

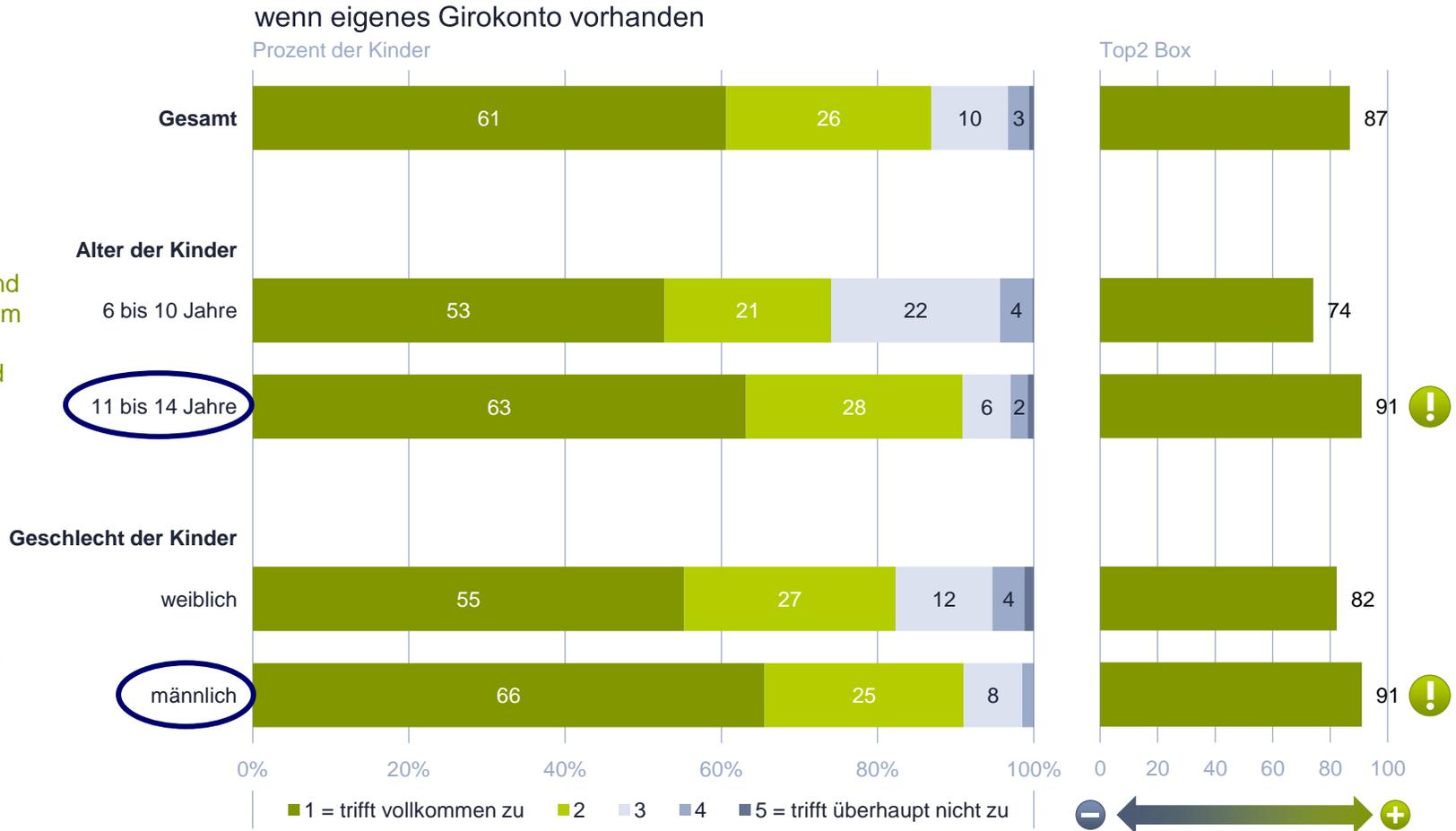


▶ „Ist das eigene Konto von Ihrem Kind Ihrer Einschätzung nach beim Lernen des Umgangs mit Geld aus aktueller Sicht hilfreich oder nicht?“

▶ n = 327 (75/252/159/168), Befragung durch marketmind

- ▶ Bei Kindern ab 11 Jahren und Söhnen geben deren Eltern häufiger an, ihrem Kind beim Umgang mit dem Girokonto oder der Bankomatkarte behilflich zu sein.

Ich helfe meinem Kind beim Umgang mit dem Konto bzw. mit der Bankomatkarte und erkläre, wie man damit umgeht.



- ▶ „Und wie stark stimmen Sie folgender Aussage zu: „Ich helfe meinem Kind beim Umgang mit dem Konto bzw. der Bankomatkarte und erkläre, wie man damit umgeht.“

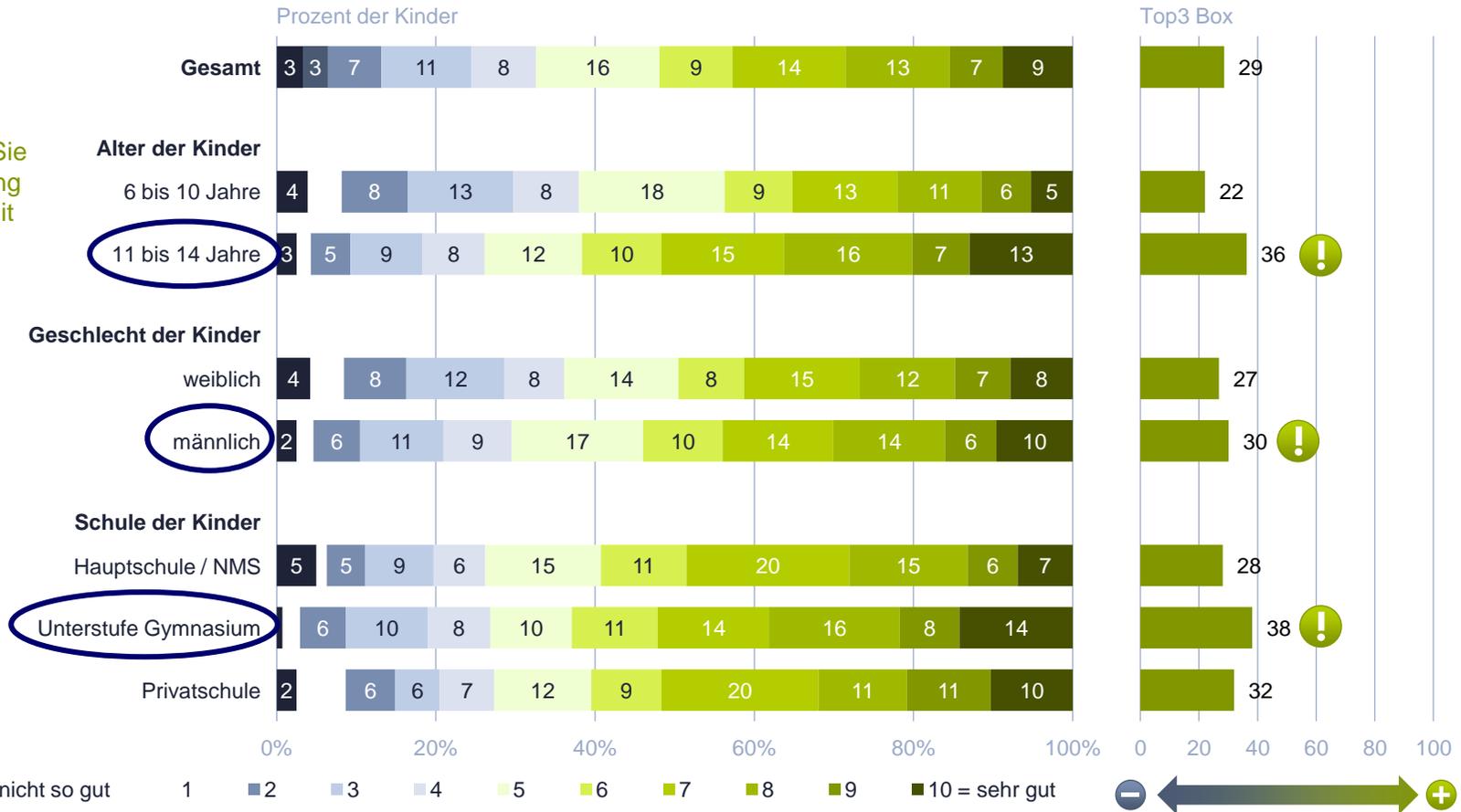
- ▶ n = 327 (75/252/159/168), Befragung durch marketmind

Umgang der Kinder mit Geld

nach Demografie der Kinder

- ▶ Bei Kindern ab 11 Jahren oder Kindern aus der Unterstufe Gymnasium schätzen die Eltern den Umgang ihrer Kinder mit Geld besser ein. Bei 30 % der Söhne gehen deren Eltern von einem guten Umgang mit Geld aus, bei Töchtern wird dieser Anteil etwas geringer eingeschätzt (27 %).

Wie gut schätzen Sie aktuell den Umgang von Ihrem Kind mit Geld ein?



▶ „Wie gut schätzen Sie aktuell den Umgang von Ihrem Kind mit Geld ein?“

▶ n = 1010 (558/452/469/541/196/176/99), Befragung durch marketmind

- ▶ Fast ein Drittel der befragten Eltern empfindet das 6. Lebensjahr als passendes Startalter für das Beibringen des Umgangs mit Geld.
- ▶ Bei 4 von 10 Kindern wünschen sich deren Eltern Unterstützung bei der Wissensvermittlung – insbesondere durch die Schule und die Banken.
- ▶ Wissensvermittlung durch die Bank: Gaben die Eltern an, den Umgang mit Geld von der Bank gelernt zu haben, schätzen sie ihren eigenen Umgang mit Geld als besser ein.
- ▶ Bei Söhnen wird es als noch wichtiger empfunden, Wissen zu vermitteln. Ihnen wird auch stärker beim Thema Girokonto oder Bankomatkarte geholfen. Ebenso wird deren Umgang mit Geld besser eingeschätzt.
- ▶ Müttern ist die Vermittlung von finanziellem Allgemeinwissen noch wichtiger als Vätern. Jedoch werden Töchter bei der Wissensaneignung weniger unterstützt als Söhne.

Analyse zu den jüngsten Bankkunden

Unterschiede zwischen Mädchen und Buben bei der BAWAG P.S.K.



- Allgemein: Mehr Buben als Mädchen besitzen ein Konto (in allen Altersklassen, von 6-18 Jahren, Taschengeldkonto, Jugend-, Lehrlingskonto)
- Beim durchschnittlichen Umsatz auf dem Taschengeldkonto „Safe & Cool“ liegen Mädchen und Buben gleichauf.
- Ab dem 14. Lebensjahr beginnt der „Gender Pay Gap“: Mädchen haben im Durchschnitt um 18 % weniger am Schülerkonto als Buben; beim Lehrlingskonto ist der Unterschied mit 20 % noch höher.



Maßnahmen der BAWAG P.S.K.

- Zielgruppe Kinder: Eltern-Geld-Brief; in Planung: Entwicklung eines Finanz-Quiz für Kinder ab 6 Jahren zum Taschengeldkonto
- Zielgruppe Frauen: Seit 2019 Kooperation mit der Frauenzeitschrift WOMAN (Informationsveranstaltungen mit Schwerpunkt Vorsorge und Veranlagung für Frauen)



Anhang: Bildungsangebot des Bankenverbandes





European Money Quiz

- In Kooperation mit dem Europäischen Bankenverband und mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung
- Grundbegriffe Wirtschaft und Finanzen
- Mixed Learning: digital (Lernplattform Kahoot) und analog im Klassenzimmer
- www.europeanmoneyquiz.eu

Jugend – Zeitung – Wirtschaft

- In Kooperation mit der Tageszeitung „Die Presse“
- Schülerinnen und Schüler versuchen sich als WirtschaftsredakteurInnen
- Thematische Begleitung und Unterstützung u. a. durch den österreichischen Bankenverband (Schul-Workshops, Interviews mit Vertretern des Bankenverbandes und der Mitgliederbanken zum Beispiel zum Thema Finanzbildung, nachhaltiges Sparen und Veranlagen)





SCHULBANKER

- In Kooperation mit dem deutschen Bankenverband und mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung
- SchülerInnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz nehmen im Chfessel einer virtuellen Bank Platz, lernen die Grundzusammenhänge von Wirtschaft und Banken kennen
- Mixed Learning: digital und analog
- www.schulbanker.de

GELD ZU VERKAUFEN

Basiswissen für GrundschülerInnen

Milan will ein Baumhaus bauen. Doch dafür braucht er Geld. Gemeinsam mit Alma schmiedet er einen Plan.

Im Kinderbuch „Geld zu verkaufen!“ erfahren Volksschulkinder auf anschauliche Weise, was Geld ist. Sie entdecken, warum man es braucht, was der Unterschied zwischen Wünschen

und Bedürfnissen ist, was Reichtum bedeutet und wie Teilen geht. Die Inhalte des Buches werden von professionellen VorleserInnen gemeinsam mit TrainerInnen des Wiener Bildungsspezialisten „Three Coins“ präsentiert und besprochen. Die Kinder lernen dabei auf spielerische Art, sich über ihre Einstellungen zu Geld Gedanken zu machen.



Zielgruppe:
Schulkinder
zwischen 6 und 10
Jahren.



LESEWORKSHOPS

- In Kooperation mit dem Sozialunternehmen „Three Coins“
- Niederschwellige Vorleseworkshops in Volksschulklassen
- Online-Format für Elterngruppen
- www.threecoins.org



PILOTPROJEKT JUS-HAK

- Rechtliche und wirtschaftliche Ausbildung aus einer Hand an vier HAK-Standorten
- Unterstützung des Bankenverbands als inhaltlicher Partner und mit Praktikumsplätzen
- www.jushak.at



CYBER-SECURITY

- Plattform zur verstärkten Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und jungen Menschen mit Interesse für Sicherheit im Internet
- Ziel: IT-Talente frühzeitig entdecken und fördern, um den IT-Fachkräftemangel zu verringern
- Unterstützung über Kooperationsmöglichkeiten
- www.security-hub.at